

Psalm 9

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Des Chormeisters, nach »Stirb für den Sohn«, ein Harfenlied Dawids.

² Danken will ich DIR mit all meinem Herzen, all deine Wunder will ich erzählen,

³ an dir mich freun und entzücken, deinem Namen harfen, o Höchster,

⁴ wann meine Feinde rückwärts sich kehren, straucheln, vor deinem Antlitz
entschwinden.

⁵ Denn du entbotest Recht mir und Urteil, saßest auf dem Stuhl als ein Richter des
Wahrspruchs,

⁶ beschaltest die Erdstämme, machtest den Frevler schwinden, ihren Namen
wischtest du aus für Zeit und Ewigkeit.

⁷ Der Feind, vernichtet sind sie, Trümmerhaufen sinds in die Dauer; die Städte, die du
gestürzt hast, verschwunden ist ihr Gedächtnis. -

⁸ ER aber sitzt für die Zeit, festet seinen Stuhl zum Gericht,

⁹ er selber richtet die Welt mit Wahrspruch, urteilt den Nationen mit Geradheit.

¹⁰ So wird ER ein steiler Horst für den Geduckten, ein Horst für die Stunden der
Drangsal. -

¹¹ An dir wissen sich sicher, die deinen Namen kennen, denn die dich suchen,
verlässest DU nicht.

¹² Harfet IHM, der auf dem Zion Sitz hat, meldet seine Handlungen unter den
Völkern!

¹³ Denn als einer, der Bluttat heimsucht, hat er derer da gedacht, nicht vergessen hat
er den Schrei der Gebeugten. -

¹⁴ Leih Gunst mir, DU, sieh, wie ich von meinen Hassern gebeugt bin, du, der mich
enthebt den Toren des Sterbens,

¹⁵ damit ich all deine Preisung erzähle, in den Toren der Tochter Zion jauchze um dein
Befreien. -

¹⁶ Stämme sind in der Grube versunken, die sie bereitet hatten, im Netz, das sie heimlich legten, hat ihr Fuß sich verfangen.

¹⁷ Kund hat ER sich getan, Gericht hat er bereitet, durch das Wirken seiner Hände verstrickt ist der Frevler worden. / Auftönen: Empor! /

¹⁸ Zum Gruftreich müssen die Frevler kehren, alle Stämme, die Gottes vergessen.

¹⁹ Denn nicht in die Dauer wird vergessen der Dürftige werden, die Hoffnung der Gebeugten schwinden auf ewig. -

²⁰ Steh auf, DU! nimmer trotz das Menschlein! gerichtet sollen werden die Stämme vorm Antlitz dir!

²¹ Furcht weise, DU, ihnen zu, die Stämme sollens erkennen: das Menschlein sind sie. / Empor! /